

Schild mit hoffnungsvoller Botschaft in Borkwalde postiert

Immer häufiger liegt Müll im Wald rund um Borkwalde. Eine Hinweistafel soll jetzt zum Nachdenken anregen. Zweiflern treten die Protagonisten der Aktion pragmatisch entgegen.

Die Hoffnung stirbt zuletzt. Sie kommt auf etwa 3 x 2 Metern zum Ausdruck. „Haltet den Wald sauber!“, steht auf dem Schild am Astrid-Lindgren-Platz. Die Mitarbeiter des Bauhofes der Gemeinde Borkwalde – Alf Dobberke und Enrico Schulze – haben es in dieser Woche dort postiert.

Die wachsende Kommune und der Forstbetrieb des Landes Brandenburg sind hier gemeinschaftlich aktiv geworden. „Nachdem ich die Tafeln anderenorts gesehen hatte, war ich überzeugt, dass sie in Borkwalde ebenfalls nützlich sein könnten“, begründet Matthias Stawinoga (SPD) seinen persönlichen Einsatz für die Beschaffung – maßgeblich auf Kosten der Forst. In allen Fraktionen der Gemeindevertretung und bei Revierförster Christian Tippmann fand er engagierte Mitsstreiter.

Immer öfter Anzeigen

Denn die illegalen Ablagerungen im Wald sind zwar schon immer ein Problem. „Jetzt, da der Ort wächst, handelt es sich auch um ein zunehmendes Phänomen“, schätzt Christian Tippmann ein. Aber mehr Einwohner achten nun auch darauf, wie es in der Umgebung aussieht. Auch deshalb hat das Amt Brück in den vergangenen Wochen und Monaten immer mehr Hinweise erhalten, wo Haus- und Sondermüll herumliegt. Die Entsorgung wird freilich auf Kosten der Allgemeinheit organisiert, was sich am Ende auf die Entsorgungsgebühren für jeden Einzelnen auswirkt.

Indes geht es auch um schlechte Angewohnheiten: Grünschnitt gehört nicht in den Wald, erklärt der Chef des 4500 Hektar großen Forstreviers Borkwalde. Zum einen könne die zusätzliche Biomasse nicht in Humus umgesetzt werden. Zum anderen besteht die Gefahr, (Pilz-)Krankheiten in die Bestände einzuschleppen.

„Niemand käme wohl auf die Idee, die Garten-Abfälle bei den Nachbarn abzuladen – aber im Wald scheint das üblich zu sein“, ärgert sich der Forstmann über die Unsitte. Sie werden im Übrigen nicht von Kindern oder Jugendlichen praktiziert.

Standortsuche hat gedauert

Die Schilder mit dem Appell zur Sauberkeit oder mit Hinweisen auf die Waldbrandgefahr sind eigentlich das ganze Jahr aktuell, finden die Protagonisten. In Borkwalde musste jedoch der passende Standort gefunden werden, berichtet Bürgermeister Egbert Eska. Die Schutzhütte auf dem kommunalen Grundstück ist wohl gut gewählt.

„Es ist ein bisschen wie beim Stopp-Schild an der Straße“, sieht es der Gemeindechef pragmatisch. „Einigen wird das richtige Verhalten an der Stelle in Erinnerung gerufen. Insofern ist es hilfreich. Leider wird sich – wie an der Straßenkreuzung – nicht jeder an die formulierte Aufforderung halten.“